

Werner Marxer - passare

Caminante

Caminante, son tus huellas
el camino, y nada más;
caminante, no hay camino,
se hace camino al andar.
Al andar se hace camino,
y al volver la vista atrás
se ve la senda que nunca
se ha de pisar.
Caminante, no hay camino,
sino estelas en la mar.

Wanderer, deine Spuren sind der Weg und sonst nichts;
Wanderer, es gibt keinen Weg
der Weg entsteht im Gehen
Im Gehen gibt sich der Weg
und wendest du den Blick zurück
so siehst du den Weg, den Du niemals wieder gehen wirst
Wanderer, da ist kein Weg
nur Spuren im Meer.

Antonio Machado

Spuren des Hindurchgehens, des Hindurchmüssens, des Hindurchkönnens, des Hindurchwollens auch tragen die Werke des Künstlers Werner Marxer.

Mit „**passare**“, „gehen“, „vorbeigehen“, aber auch: „durch etwas hindurchgehen“, betitelt Werner Marxer selbst die Ausstellung seiner gross- und kleinformatischen Werke aus den Jahren 2000 bis 2012, die die Galerie S/Z in Uerikon vom 17. November bis zum 16. Dezember zeigt.

Ist bei Marxer das Motiv des Lebens und seiner vielfältig verschlungenen Wege einerseits sensibel und poetisch in sanften Farbspaltungen gefasst, tragen die Bilder andererseits sichtbare verwobene Vernarbungen aus Farbe und Draht mit sich. Sie werden so zum Gleichnis der Spuren des ruhigen und dennoch rastlosen Wanderers, und damit auch zum Sinnbild der Spuren, welche von der Wanderung geblieben sind als äussere Zeichen der inneren Erlebbarkeit, Spuren im Meer des vielleicht Durchlebten.